



Kraftpaket: Mit seinem Kran nimmt Mike Paech die Brücke zum Bootshaus des VW Vegesack an den Haken...

## Eine Brücke am Haken

Und plötzlich hat der Verein Wassersport Vegesack (VWV) eine Hängebrücke: Der Sommer-Kranverleih hat Mike Paech mit seinem 60-Tonnen-Kran in den Grohner Yachthafen geschickt, und der pickt die Brücke zum Bootshaus kurzerhand an den Haken. Zwei Mann sichern mit Tampen auf beiden Seiten das korrekte Einschweben auf die Fläche beim Mastenkran. Eine nötige Aktion, damit der Spüler „Grohn“ den Schlickberg unten im Hafen beseitigen kann.

Das sind 1,5 Tonnen – Pillepalle für den Kran,“ sagt Kranfahrer Paech mit Blick auf seine Anzeigen. Klaus Rieper, der technische Leiter im VWV-Vorstand, zuckt mit den Schultern: „Das ist nicht viel für den Kran, aber zu viel, um es mit unseren Bordmitteln zu bewegen.“ Rieper teilt sich nach der Kranaktion mit dem Arbeitsdienst-Trupp auf drei Boote auf. Grauer Himmel, kein Wind. Gutes Novemberwetter für diese Flößerei: Mit dem richtigen Schub von allen Seiten bewegen sich Opti-Steg und Brückenhaus auf die andere Hafenseite. Der Spüler zieht

derweil ein paar Meter weiter mit seinem Injektionsgerät seine Bahnen in schlicktrüben Wasseraufwirbelungen. Die Ebbe nimmt die aufgespülten Sedimente mit in die Lesum hinaus.

So soll es jetzt auch bei der Fläche unter dem Brückenhaus passieren. Das hatte bei Niedrigwasser regelmäßig auf dem Schlickberg aufgefressen. Bis Weihnachten soll der Unterwasserberg abgetragen sein. Dann kann Mike Paech mit seinem Kran wiederkommen und die Stahlkonstruktion noch einmal kurz zur Hängebrücke machen.

(Volker Kölling)



... und funktioniert sie kurzerhand zur Hängebrücke um. Bis der Spüler „Grohn“ (links) seine Arbeit im Hafen erledigt hat, muss sie am anderen